

Newsletter 12/2019

Liebe Freunde und Förderer, liebe Interessierte,

Danke!

Vor einem Jahr haben wir einen Spendenaufruf für die Bunte Schule gestartet. Wir haben in diesem Jahr so viel finanzielle, ideelle und tatkräftige Unterstützung erhalten, dass wir voller Optimismus in das kommende Jahr blicken dürfen. Viele kleine und große Spenden, regelmäßige und einmalige tragen dazu bei, dass wir unsere Arbeit fortführen können! Dafür den herzlichsten Dank vom Team der Bunten Schule und vor allem auch von den Kindern und Eltern, die unsere Arbeit sehr zu schätzen wissen. Drei Projekte, bei denen die Kinder auf unterschiedliche Weise Selbstvertrauen entwickeln, die deutsche Sprache erlernen und verbessern konnten, sowie Kreativität entfalten, Geschicklichkeit und soziales Miteinander üben konnten, seien im Folgenden dargestellt. Alle drei mündeten in eine (öffentliche) Aufführung!

Drei Projekte

In der Bunten Schule möchten wir den Kindern einerseits durch Angebote, andererseits aber auch durch Freiräume die Möglichkeit geben, ihre eigenen Potentiale zu entdecken, zu erproben, zu entwickeln, zu entfalten. Wie dies bei uns im letzten halben Jahr konkret aussah, wollen wir im Nachfolgenden anhand folgender Projekte schildern:

- Unser Beitrag zum evangelischen Kirchentag: Das Theaterstück
- Die Eurythmie Aufführung am Sommerfest
- Das Zirkusprojekt in den Sommerferien

Unser Beitrag zum Kirchentag: Wege zur Nachhaltigkeit

Der Kirchentag fand dieses Jahr in Dortmund statt und befasste sich mit dem Thema der Nachhaltigkeit. Ziel des Projektes war es, mit verschiedenen Routen die Nachhaltigkeitsthemen in Dortmund kennenzulernen. Ein Standort in der Dortmunder Nordstadt war auch die Bunte Schule Dortmund. Weitere Standorte sind Online unter <https://wegezurnachhaltigkeit.de> zu finden!

Wir bekamen an beiden Tagen jeweils vier Gruppen von BesucherInnen (ca. 25 Personen), die zunächst die Räumlichkeiten besichtigten und dann mit einem Theaterstück von den Kindern begrüßt wurden.

Das Theaterstück

Eine kleine Gruppe unserer Kinder führte ein Theaterstück auf, das sie selbst gestalten durfte: sie schrieben den Text, gestalteten die Bühne und teilten die Rollen ein. Das Thema war „Der Alltag der Bunten Schule“: die Lernförderung, die Ausflüge, das Malen und auch der Geigenunterricht wurden gezeigt. Sie durften sich ihre Rollen aussuchen und konnten aus ihrer Perspektive die Arbeit der Bunten Schule dem Publikum vorstellen. Das war nicht nur ein Erlebnis für die BesucherInnen, die emotional und mit großer Begeisterung auf das Theaterstück reagierten, sondern auch für uns als Team. Sie stellten die Arbeit mit sehr kurzen Ausschnitten aus dem Alltag der Bunten Schule dar und waren am Ende sehr stolz auf das Ergebnis und auf die positiven Rückmeldungen von den Gästen. Auf diese Weise erhielten die Teilnehmer des Kirchentages einen ganz besonderen Eindruck von der Bunten Schule und die Kinder erlebten, dass sie bei einem öffentlichen Auftritt wirklich etwas zu sagen hatten - und das auch noch in deutscher Sprache!

Zusammenfassend war diese Erfahrung nicht nur eine Vorstellung unserer Arbeit für die besonderen Gäste, sondern auch die zusammenfassende Darstellung unserer besonderen Momente.

Nigar Ucar

Die Eurythmie-Aufführung am Sommerfest

Vorbereitung

In der ausflugsärmeren Zeit, findet montags die Eurythmie statt. Die Gruppenzusammensetzung ist jedes Mal ein bisschen anders, je nachdem, ob neue Kinder dabei sind oder einzelne einmal Pause machen, - doch immer gibt es ein Kerntrippchen, das ausreicht, um die Gruppe zu bilden und das in den Stunden zuvor Gearbeitete weiter zu bringen. Immer üben wir uns in Geschicklichkeit; dem rechtzeitigen, innerlich vorbereiteten Bewegungen passend zu Texten oder Liedern; dem geformten Bewegungen mit Armen und Beinen; und dem Formenlaufen, nacheinander oder gleichzeitig mit den Anderen. Erforderlich ist dabei eine gute Konzentration auf sich und auf das in diesem Moment Stattfindende. Das fällt manchen Kindern sehr schwer und je nachdem, wie sie gelernt haben mit „Nichtkönnen“ umzugehen, fangen sie an zu üben oder möchten nicht mehr mitmachen. Dann hilft manchmal Ermunterung weiter oder eine neue Aufgabe, die leichter fällt, um wieder neu zu motivieren. Grundsätzlich ist es den Kindern freigestellt, ob sie mitmachen möchten.

Jedes Jahr beim Sommerfest zeigen wir ein gearbeitetes Märchen vor: Die Aufführung ist im Vorfeld mit großer Aufregung verbunden. Da es keine Einzel-Darstellung ist, werden die Kinder, je näher die Aufführung rückt, immer mehr zu einer Gruppe und erleben, dass sie nur gemeinsam ein schönes Ergebnis hinbekommen können. Schon Tage vorher stellen

die Kinder immer wieder Fragen oder möchten gerne noch einmal üben oder kündigen „testweise“ an, bei der Aufführung nicht da sein zu wollen Das heißt, es findet ein tagelanges Hin- und Her auf den Moment des Zeigens in den Kindern statt.

Und dann die Aufführung während des Sommerfestes

Alle Kinder sind besonders schön angezogen und schwirren zwischen den unzähligen Eltern, Geschwistern sowie Cousins und Cousinen herum. Alle Gäste versammeln sich in dem großen Raum und nach einer Begrüßung müssen wir uns noch etwas Platz in der Mitte für unseren Kreis schaffen.

Und dann geht es los: Wir beginnen mit kleinen rhythmischen Geschicklichkeitsübungen. Anschließend besprechen wir noch einmal kurz, wer das Pferd, die Katze, der Hund, das Täubchen, der Koch, der Prinz und das Dornröschen sein soll und los geht unsere Geschichte. Die Kinder sind hellwach in dem Geschehen, passen auch für die anderen Mitgestalter mit auf, bewegen sich mit großer Geistesgegenwart, Leichtigkeit und voller Freude und bleiben vor dem großen Publikum in einem Maße fokussiert, dass die Betrachter nur staunen können.

Am Ende ziehen wir hinaus in den Nebenraum und werden mit viel Applaus belohnt. Nachdem wir uns gegenseitig versichert haben, wie schön es alle gemacht haben, laufen wir auseinander, hin zu den Eltern oder Betreuern, um auch von ihnen Rückmeldung zu bekommen. Dass alle Kinder mindestens um 1 cm gewachsen sind, kann man ebenfalls deutlich sehen. In den folgenden Wochen werde ich immer wieder gefragt, wann wir wieder Eurythmie machen, doch zuerst einmal ist „Sommerpause“. –

Jutta Siener

Das Zirkusprojekt in den Sommerferien

Das Ende der diesjährigen Sommerferien wurde durch ein Zirkusprojekt (19.9.-27.9.2019) gestaltet mit dem Ziel, den Übergang in die reguläre Schulzeit für die Kinder und Erwachsenen zu erleichtern. Glücklicherweise begleitete das Projekt der Praktikant Marten Schlickbäumer, der selbst als Feuerpädagoge tätig ist und Erfahrungen mit Kinderzirkussen vorweisen kann.

Der Zirkus zielte auf die Stärkung unserer Kinder ab (Resilienzförderung) und sollte das Gruppengefühl fördern. Besonders vor dem Hintergrund des beginnenden Schuljahres bzw. für einige Kinder auch des Wechsels auf weiterführende Schulen sollte ein sicheres Gefühl gebildet werden. Daher luden wir Kinder der Anne-Frank-Gesamtschule ein, um Wechselkindern die Möglichkeit zu geben schon vor dem Schulstart Verbindungen zu schließen.

Vorbereitung

Zunächst fanden wir uns mit Hilfe einiger Team-Building-Übungen als Gruppe zusammen, lernten uns kennen und tauschten uns aus. Zudem wurde der erste Tag genutzt, um eine

Einführung in das Thema „Zirkus“ zu liefern und Vorstellungen dazu zu sammeln. Hierbei wurde schnell deutlich: Die Kinder wollten auf die Bühne. Eine Abschlussaufführung war für sie von großer Bedeutung.

Durch Spiele losten wir Zweiergruppen. In diesen gab es dann die Möglichkeit sich über die eigenen Stärken, die die Kinder in den Zirkus einbringen können, auszutauschen. Dazu wurde jeweils ein Wimpel für eine große Wimpelkette gestaltet, die anschließend von den Partnern/Partnerinnen in der Zirkustruppe vorgestellt wurde. Das große Potential wurde sichtbar. Zum Schluss des ersten Tages führten wir das Spiel „Löwen wecken“ durch, was uns die Woche über als Abschlussritual dienen sollte und die Kinder in eine Ruhephase brachte.

Der Anfang für die Projektwoche war gelegt.

Nun ging es an das Basteln der Jonglierbälle, Clownsnummern wurden ausgearbeitet, Moderation trainiert, Artistik erprobt und Menschen-Pyramiden gebaut. Die Aufregung stieg und in der Generalprobe wurde deutlich, dass viel Mut für die Aufführung gebraucht wird. Insbesondere das für die Moderation erforderliche laute Sprechen kostete große Überwindung. Eine Mitarbeiterin ging deshalb mit den Kindern auf den Nordmarkt und fragte Menschen, ob die Moderatorinnen ihnen ihre Texte vortragen dürften. Alle bejahten und mit jedem Vortrag trauten sich die beiden Mädchen mehr. In der letzten Generalprobe sprachen sie nun laut und deutlich, auch ihre Kommunikation untereinander lief flüssiger.

Die Aufführung

Am 27. September gab es dann die gewünschte Abschlussaufführung. Hierzu lud die Bunte Schule die Familien der Kinder ein. Im Popkornduft und angenehmer Atmosphäre konnten die Kinder nun ihr Können zeigen. Das Publikum war begeistert und unsere Kinder zeigten sich stolz.

Insgesamt war es eine runde Woche mit viel Abwechslung. Die Abschlussaufführung war den Kindern ein Bedürfnis und gab ihnen die Möglichkeit mutig zu sein und sich auch vor Publikum auszuprobieren.

Henrike Kleingräber

Mit den herzlichsten Grüßen und den besten Wünschen für die bevorstehende
vorweihnachtliche Zeit

für das Team Bunte Schule

Antje Bek